

Mittwoch der 4. Fastenwoche (25. März 2020)

Predigt von Bischof Dr. Franz-Josef Bode  
(per livestream aus dem Dom zu Osnabrück)

Lesung: Jes 7,10-14  
Hebr 10,4-10  
Evangelium: Lk 1,26-38

„Der Engel Gabriel wurde von Gott in eine Stadt in Galiläa gesandt...“ Seit Kindertagen, liebe Schwestern und Brüder, ist uns dieses Evangelium gut bekannt. Gott will Mensch werden, um mit uns allen einen neuen Anfang zu machen; Mensch werden durch eine Jungfrau, um so die absolute Neuheit dieses Anfangs zu bezeichnen.

Das heutige Evangelium ist vom Evangelisten Lukas so gestaltet, dass der Name „Maria“ viermal vorkommt:

- Der Name der Jungfrau war Maria.
- Fürchte dich nicht, Maria!
- Maria sagte: Wie soll das geschehen?
- Maria sagte: Mit geschehe nach deinem Wort.

Das ist, auf den Punkt gebracht, fast ein geistlicher Weg für unsere derzeitige Situation.

„Der Name der Jungfrau war Maria.“ – Jeder und jede von uns ist beim Namen gerufen und hat vor Gott eine besondere Würde. „Ich rufe dich bei deinem Namen; mein bist du“, heißt es schon im Alten Testament (Jes 43,1). Jeder und jede von uns ist in dieser Situation, wo die äußere Gemeinschaft uns so vielfältig genommen ist, eine von Gott gewollte und bejahte Person, ein Tempel des Heiligen Geistes, und deshalb fähig, mit Gott und mit allen von ihm beim Namen Gerufenen in eine geistige und geistliche Gemeinschaft einzutreten.

„Fürchte dich nicht, Maria!“ – Mehrere hundertmal ist dieser Zuspruch in der Bibel zu finden: Fürchte dich nicht! Hab Vertrauen, was auch geschieht! Du stehst in meiner Gnade, weil ich dich geschaffen habe, dich gewollt und bejaht habe, weil du nie aus meinen Händen fällst, was auch immer geschieht, selbst im Tod nicht. Diese Botschaft: Fürchte dich nicht! brauchen wir heute besonders, wo so viel Angst und Unsicherheit grassieren und die Hoffnung es nicht leicht hat.

„Maria sagte: Wie soll das geschehen?“ – Gut, dass Maria Fragen stellt und dass sie erschrecken kann. Denn es bleiben – auch in der Begegnung mit Gott – viele Fragen nach dem Warum und Wozu, nach dem Wie und Wie lange noch. Maria stellt sich dieser inneren Auseinandersetzung. Auch wir dürfen sie uns nicht ersparen, besonders in dieser Zeit, wo so viel fragwürdig und zerbrechlich ist.

„Maria sagte: Mir geschehe nach deinem Wort.“ – Maria kann nun mit der Erfahrung der zugesagten Gnade Gottes, mit der Verheißung Gottes und mit ihrem Fragen und Suchen zu einem echten, tiefen JA kommen. Dieses JA ist für Gott die Antwort, die den neuen Anfang ermöglicht. Auch das ist für uns in dieser Zeit von hoher Bedeutung: nämlich JA sagen zu den Realitäten, wie sie jetzt sind. Ihnen ins Auge schauen, sich ihnen stellen in dem Vertrauen, dass Gott auch in dieser undurchschaubaren Zeit neue Anfänge bereitet in uns Menschen, durch uns Menschen, für uns Menschen und für die ganze Schöpfung.

Gott hat mit der Begegnung zwischen Maria und dem Engel einen Anfang gemacht, der nie aufhört, auch in diesen Wochen nicht: den Anfang der Menschwerdung. Liebe Schwestern und Brüder, das heißt in Kurzform:

Beim Namen gerufen  
ohne Furcht  
nicht ohne Fragen  
so finden wir zum JA neuen Lebens

und können wie Maria Christus zur Welt bringen im tiefsten Sinn des Wortes.

Der geistliche Dichter Andreas Knapp hat zu diesem besonderen Vorgang der Verkündigung des Herrn vor mehr als 2000 Jahren, der aber Wirkung hat für alle Zeit, ein sehr sensibles Gedicht geschrieben mit dem Titel „verkündigung“:

kein poltergeist  
der mit der tür ins haus fällt  
botschafter klopfen an  
mit dem fingerspitzengefühl  
allerhöchster diplomatie

kein engelsflügel  
mit goldrand zu sehen  
die botschaft so groß  
dass der überbringer dahinter  
völlig verschwindet

kein rauschen  
von engelsschwingen  
doch im überton des grußworts  
eine aufweckmelodie  
für neues leben

Andreas Knapp, Heller als Licht. Biblische Gedichte, Würzburg 2014, S. 42

„...eine Aufweckmelodie für neues Leben.“ Diese Aufweckmelodie für neues Leben, liebe Schwestern und Brüder, erneuern, wiederholen wir durch ein Gebet, das gerade in Zeiten der Bedrängnis große Bedeutung hat: „Der Engel des Herrn“, das Angelus-Gebet. Strukturieren wir mit diesem Gebet zum dreimaligen Angelus-Läuten die kommenden Tage und vernetzen wir uns dabei mit allen, die neuen Anfängen von Gott her trauen!

Lasst uns nun beten:

Der Engel des Herrn brachte Maria die frohe Botschaft,  
und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn;  
mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Und das Wort ist Fleisch geworden  
und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter,  
dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.